



Der Kiebitz und sein Lebensraum

Der Kiebitz liebt extensive Wiesen und Feuchtgebiete, Lebensräume, die in unserer Kulturlandschaft selten geworden sind. Deshalb trifft man den Kiebitz immer öfter auf Äckern an. Der Bruterfolg ist dort jedoch geringer. In den Monaten von April bis Mai legt er in eine Bodenmulde aus Gras drei bis vier olivbraune, schwarzgefleckte Eier.

Der Kiebitz ernährt sich vor allem von Insekten und deren Larven, aber auch Regenwürmer, Getreidekörner und Samen bzw. Früchte von Wiesenpflanzen stehen auf seinem Speiseplan. Hierfür benötigt er eine abwechslungsreiche Landschaft.



2016

Arnstorfer Au
Betreten erbeten



„Bayerns UrEinwohner“ sind ausgewählte Tiere und Pflanzen, die in unseren Landschaften heimisch sind. Sie stehen im Mittelpunkt der Artenschutzkampagne der Bayerischen Landschaftspflegeverbände.

Entdecken Sie Bayerns UrEinwohner!

Informationen zur Kampagne unter
www.bayerns-ureinwohner.de

Kontakt

Landschaftspflegeverband Rottal-Inn e.V.
Pfarrkirchener Str. 97
84307 Eggenfelden
Telefon: 08721 / 50 89 - 356
Telefax: 08721 / 50 89 - 347
E-Mail: lpv@rottal-inn.de
Internet: lpv.rottal-inn.de

Gestaltung: ET7 DESIGN · 84381 Johanniskirchen
Bildnachweis: © LPV Rottal-Inn, © Fotolia_suzbah

Eine Kampagne der Bayerischen Landschaftspflegeverbände und des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz.



Der Kiebitz Landschaftspflege im besiedelten Bereich



Bayerische
Landschaftspflegeverbände

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



LANDSCHAFTS
PFLEGEVERBAND
Rottal-Inn

Der Kiebitz

Kiebitz *Vanellus vanellus*

Lebensraum	offene Wiesentäler und freie Landschaften.
Größe/besondere Merkmale	28 – 31 cm, etwa taubengroß; lange zweizipfelige Haube auf dem Kopf, die auch als Holle bezeichnet wird.
Ökologie	Zugvogel (Feb. – Sept.), der am Boden brütet und sich von Insekten ernährt.
Schutzstatus/Gefährdung	Rote Liste Bayern 2

Der Kiebitz ist wohl einer der bekanntesten Vögel unserer Heimat, da er leicht zu erkennen und beobachten ist. Sein Flugbild ist charakteristisch und unverwechselbar. Aufgrund ihrer enormen Wendigkeit in der Luft und ihrer Flugkapriolen nennt man sie auch die Gaukler der Lüfte. Seinen auffälligen Ruf in verschiedenen Variationen kann man schon von weitem hören.



Wie Landschaftspflege Kiebitz und Co unterstützen kann

Der Kiebitz liebt freie Landschaften ohne Büsche und Bäume, die ihm die Sicht nehmen. Seine Nahrung findet er bevorzugt in artenreichen Feucht- und Magerwiesen. Wir mähen diese Wiesen regelmäßig, um Verbuchung zu verhindern und offene Strukturen in der Landschaft zu erhalten. Die Anlage von neuen Biotopen und flachen Tümpeln sind weitere wichtige Bausteine, um für den Kiebitz ausreichende Nahrungshabitate zu erhalten und zu schaffen.

Vom Arboretum Arnstorf zur Arnstorfer Au

Der Markt Arnstorf hat die einzigartige Chance erhalten mitten im Ortszentrum ein über 20 ha großes Areal unentgeltlich zu pachten. Ursprünglich sollte hier ein Arboretum gepflanzt werden, dessen Umsetzung aber nicht realisiert werden konnte. Der Markt Arnstorf beabsichtigt, dieses Gelände als Natur- und Naherholungsfläche zu gestalten.



Der LPV Rottal-Inn unterstützt den Markt bei der Erstellung des Gestaltungs- und Pflegekonzepts. Ziel ist es, eine für das Kollbachtal typische Landschaft zu erhalten und für Besucher zu öffnen.



Die Arnstorfer Au – ein Ureinwohnerprojekt zum Mitmachen und Genießen

Ein wesentlicher Grundgedanke des Projekts ist es, zusammen MIT den Arnstorfern ein Stück Natur für die Bürger im Herzen Arnstorfs zu erhalten und genießen zu können. Auftakt war ein Ideenwettbewerb und mehrere Workshops mit Bürgerbeteiligung, die wichtige Grundlagen für das Konzept liefern konnten. Ideen von interessierten Bürgern sind jederzeit willkommen. Das Gesamtkonzept wird bis zum Sommer 2016 erstellt und erste konkrete Vorhaben noch im gleichen Jahr umgesetzt, wie z. B. die Pflanzung von Hecken oder die extensive Pflege von Wiesen.

Im September wird die fertige Planung den Bürgern bei einem Sommerfest vorgestellt und mit mehreren Mitmachaktionen den zukünftigen Besuchern die Arnstorfer Au vorgestellt. Damit soll nicht nur ein weiteres wertvolles Trittsteinbiotop im Kollbachtal geschaffen werden, sondern auch eine von den Arnstorfern gestaltete Erholungsfläche, auf der gilt: „Betreten erbeten!“

**Großes Sommerfest
im September 2016**